Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 24

Artikel: Aus Zarizyn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

konnte. Dank reichlicher Liebesgaben war es möglich geworden, eine Diätküche einzuführen, ohne die an eine erfolgreiche Behandlung der unterernährten Kinder nicht hätte gedacht werden können. Um die Aktion auszudehnen, war die Entsendung von schweizerischen Krankenschwestern und vor allem aus von reichlichem Spitalmaterial notwendig. Mit dem Eintreffen der ersteren konnte als erste weitere Etappe im September ein Augenspital errichtet, sowie einige Kinderheime zu ärztlicher Ueberwachung und zur Verpflegnng übernommen werden. Die Uebernahme der vom italienischen Roten Kreuz installierten und während drei Monaten betriebenen Poliklinik mit zirka 3000 Patienten im Monat brachte der schweizerischen Rotkreuz-Mission eine neue und segensreiche Arbeit. Der Verkehr mit dem Heimatland war zeitweise sehr erschwert, was auch die Nachsendung von Material erheblich verzögerte. Erst mit dem Eintreffen des Hauptzuges, der Mitte Oktober in Zarizyn einlief, konnte die Aktion bedeutend erweitert werden.

Unter bester Verdankung der Arbeit des Chefarztes, Dr. Scherz, die unter schwierigen Verhältnissen geleistet werden mußte, wurde beschlossen, die Hauptaktion nun auswirken zu lassen und, sofern es die Geldmittel erlauben, bis zum Frühjahr durchzuführen. Weitere Aerzte und Material, sowie Lebensmittel, sollen baldigst nachgesandt werden.

Einer längern Diskussion rief die allfällige Uebernahme der Pflegerinnenschule «La Source» in Lausanne als Pflegerinnenschule des Roten Kreuzes im Welschland. Das Studium dieser für das schweizerische Rote Kreuz so wichtigen Frage war heute noch nicht soweit gediehen, daß schon jetzt an einen Abschluß der Verhandlungen gedacht werden konnte. Ohne Zweifel wird die Direktion sich noch mehrmals mit dieser Angelegenheit befassen müssen.

In ehrender Anerkennung der Tätigkeit des Gründers des Säuglingsheims Aarau, des soeben verstorbenen Dr. Schenker, wurde dem Heim, das infolge der allgemeinen Krise mit schweren finanziellen Sorgen zu kämpfen hat, ein einmaliger Beitrag von Fr. 2000 zugesprochen.

Neu aufgenommen in den Zentralverband und willkommen geheißen als Mitarbeiterin wurde die Sektion Glânoise, mit Sitz in Romont.

Dem deutschen Roten Kreuz, das in Davos ein Sanatorium betreibt, wurde gestattet, diese Anstalt mit dem Namen „Deutsches Rotkreuz-Haus" zu bezeichnen. Dr. Sch.

Aus Zarizyn.

Daß die Arbeit des schweizerischen Roten Kreuzes in Zarizyn von den dortigen Behörden und der Presse anerkannt wird, geht aus folgendem hervor:

Am Tag seiner Abreise von Zarizyn erhielt Dr. Scherz folgendes Schreiben vom dortigen Gesundheitsamt:

Dr. Scherz, Chefarzt der Rotkreuz-Mission!

„Mit Bedauern haben wir Kenntnis genommen von Ihrer Abreise. Wir möchten nicht unterlassen, Ihnen unsern besten Dank auszudrücken für Ihre segensreiche Tätigkeit in unserer Stadt durch Einrichtung des Kinderspitals, des Spitals für Augenkranke und durch Uebernahme der früheren italienischen Poliklinik. Wir wünschen Ihnen gute Rückreise in Ihr bergiges Heimatland und möchten Sie bitten, Ihrem Volk unser Elend zu schildern, und es zu bitten, uns nicht zu verlassen.

Der Vorsitzende: Nediesenko."

Im fernern wurde uns ein in der Zarizyner Zeitung „Borba" am 31. Oktober erschienener Artikel zugestellt folgenden Inhalts:

„Das Augenspital. Das Spital für Augenkranke, das dem Departement der Volksaufklärung untersteht, wird durch die schweizerische Rotkreuz-Mission unterhalten. Als Chefarzt amtet Dr. Walker mit Unterstützung von drei schweizerischen Rotkreuz-Schwestern.

Das Spital beherbergt 120 Kinder, die alle an Trachom erkrankt sind.

Das Spital selbst ist mit allem Notwendigen ausgestattet: mit Instrumenten, Medikamenten, Verbandmaterial, sogar Badewannen für die Kinder sind vorhanden. Wir müssen anerkennen, daß selbst vor dem Krieg bei uns niemals ein Spital so hübsch und zweckmäßig eingerichtet war.

Die Kinder sind gut ernährt. Zum Frühstück erhalten sie Kakao mit Milch und Weißbrot, mittags eine reichliche Mahlzeit und abends eine weitere Mahlzeit. Die Kinder bleiben bis zu ihrer vollständigen Heilung im Spital und kehren nachher wieder in ihre früheren Kinderheime zurück. An ihrer Stelle werden andere in das Spital aufgenommen.

Auch Erwachsenen wird chirurgische Hilfe zuteil, Unterhalt und Verpflegung bis zur Heilung inbegriffen.

Vom 1. November an wird im Haus Filimonoff an der Spaßky-Straße ein weiteres Spital für andere infektiöse Augenkrankheiten in Tätigkeit treten, ebenfalls für 120 Kinder. Auch andere interne Krankheiten werden dort behandelt.

Zudem wird auf den 1. November auch eine poliklinische Abteilung für Augenkranke eingerichtet, in welcher auch Erwachsene Gratisbehandlung finden."

Das Augenspital hat nach den Mitteilungen Dr. Walkers regen Zuspruch. Als Spezialarzt konnte ein russischer Arzt, Dr. Poltiansky, gewonnen werden. Dr. Poltiansky hatte schon früher in Zarizyn praktiziert, wurde dann aber durch die Kriegs- und Revolutionswirren zeitweise aus Zarizyn vertrieben. Da unser Spital das einzige Augenspital in Zarizyn und seiner Umgebung ist, so kommen von weit her die Leute und möchten sich nun sehend machen

lassen. Ebenso großen Zuzug hat die Poliklinik für Krankheiten aller Art. Täglich werden dort gegen 300 Kranke gratis behandelt und erhalten Medikamente. Man versteht ja ganz gut, warum unsere Spitäler so gerne aufgesucht werden, wenn man gesehen hat, wie die meisten andern aller Mittel entblößt sind. Vielfach mußten Spitäler geschlossen werden, weil sie weder die notwendigen Spitalgeräte, Medikamente und Verbandmaterial mehr besaßen und auch die Nahrung für ihre Patienten und Angestellten nicht mehr auftreiben konnten. Die Zentralbehörde in Moskau ist eben nicht mehr imstande, finanziell die Spitäler zu unterstützen. Dr. Sch.